

Urkunden zu Beringen			
Zuordnung	UK-Nr	Jahr	Text-Inhalt
Laufferberg		1067	König Heinrich IV verleiht auf Verordnung seiner Gemahlin Berta des Bischofs Eppo von Naumburg u.a. dem Grafen Eberhard den bannum legitimum foresti in dessen Besetzung in pago Cletgouve et Hegouve , in den Grafschaften des Grafen Gerung und Ludwig über Hirsche und Hinden über Eber und Wildschweine. Wer den Bann bricht, zahlt 60 Soldi Busse an den Grafen Eberhard.
Griesbach	33	1100	Eberhard von Warta schenkt dem Kloster Allerh. zwei mansen an dem Orte, welcher genannt wird Griezpach.
Griesbach	47	1111	Mai 6. Trudewin von Griezbach schenkt dem Kloster Allerh. zum Heil seiner Seele und derjenigen seiner Gemahlin Gepaden mansusaschach, zu Griezpach gelegen, und Graf Adelbert zu Morisberk, als advocatus des Klosters, nimmt die Schenkung in Empfang
Griesbach	69	1135	Domina B. de Rinhart übergibt mit Zustimmung ihres Vogtes ihre Güter, in Villulis Rinhart, Aspa und Griezpach gelegen, dem Kloster Allerh. und allen Männern und Frauen, welche an diesem Orte Gott dienen, und lässt sich hierauf als Nonne einkleiden.
Kirche		1231	Die erste Erwähnung einer Kirchgemeinde Beringen ist zugleich die erste Nennung eines Pfarrers: 1231 unterschreibt <i>Conr[radius] plebanus de beringen</i> , also <i>Konrad, Leutpriester von Beringen</i> , auf einer Schenkungsurkunde als Zeuge. Sicher haben schon vorher Seelsorger in unserem Dorf gewirkt.
St. Agnes	192	1280	August 17. H(einrich). Graf in Fürstenberg, beurkundet, dass C., Ritter von Uelingen, Bürger in Schaffh., seine Besitzungen in Beringen mit seiner Einwilligung an das Kloster St. Agnes in Schaffh. verkauft habe.
Kirche	202	1282	Juni 29. Heinrich Metzler, B Steheli, H Haffner, H Junkher, C. hinder der Mur, B. Knebel und B. bi Kilchen, „allundertan zu Beringen“, setzen auf Verlangen Herrn Eberhards, des weiland Eberhard, Schultheissen zu Schaffh., Sohn, zu Zeit Kilchherrn zu Beringen, das Verzeichnis der Aecker fest, welche der Kirche zu Beringen den Zehenten zu geben schuldig sind. (In der schur des Heinrich Metzler.)
Hün Paradies	227	1289	Juni 24. Ruedgerus ze der Lindun (Herggenzi) , sein Bruder C., seine Schwestern Mehtild und Anna und ihre Mutter verkaufen 2 mansus, gewöhnlich genannt schupose in Beringen, welche C. genannt Brugler baut, an die Frauen von Paradies um 21 Mark Silber.
Kehlhof	230	1290	Mai 18. Heinrich und Konrad, Ritter, Gebrüder, von Tengen, und Heinrich von Tengen, ihr Vetter, treten die eigenschaft des obern Kelnhofs hinter der Kirche in Beringen ab an Herrn Heinrich swager, Ritter, von Schaffh., der den genannten Hof bisher von ihnen zu Lehen trug. Dafür gibt der Swager seinen tail dez zehenden ze üwisan, der sin und sunes vettern hern Eberhartes ist, dem Bischof von Konstanz auf zu ihren Gunsten und empfängt ihn wider von ihnen als Afterlehen.
Paradies Kehlhof	235	1291	Juni 11. Heinrich genannt Swager, Ritter, Bürger in Schaffh., verkauft den oberen Kelnhof in Beringen, hinter der Kirche gelegen, mit allem Zubehörden um 104 Mark Silber an das Kloster Paradies.
Achdorfer Hof Paradies	261	1296	Dezember 20. Heinrich von Zurzach, Rektor der Kirche (Pfarrer) in Morinshusen, und sein Bruder Ulrich, Bürger von Schaffh., verkaufen das neben den Gütern des Klosters St. Agnes gelegenen Gut Bonstetten in Beringen den Frauen im Paradies um 54 Mark Silber.
Enge Eschheim	316	1306	Die Aebtissin Guta und das Kapitel des Gotteshauses zu Lindau übergeben das Gut, das da lit von Engi unze an Winstag und das da heisst Erlival (und das nüwe girüte) ,welche Herr Egbrecht der Schultheiss von Schaffh. von seinem Oheim Peter dem Maier gekauft und nun an den Spital des h. Gaistes verkauft hat, genanntem Spital zu einem Zinslehen.
Nach Flurnamen	360	1313	Februar 5. Aebtissin und Konvent zum Paradies geben dem Heinrich Harbant, Bürger zu Schaffh., zu Lehen 8 Jucharten an der Halde zwischen Beringen und Löhningen gegen 1 Mutt Kernen jährlich

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Nach Flurnamen	363	1314	Juni 1.	Friderich der Schultheiss zu Schaffh., Ritter, verkauft an den Spital des heiligen Geistes die Aecker, die da ligent an dem Randen ob dem Hof ze Lublosen uffen Sibelinger Wunterhalden, welche zu seinen Gütern zu Hofstetten und Nuwenhusen gehörten, um 4 Mark Silber.
Nach Flurnamen	364	1314	Juni 7.	Hug von Radegge, Burger zu Schaffh. Ritter, verkauft an den Spital des h. Geistes ein Holz zu Beringen, genannt Holdermeg (Holderweg), mit einem Acker unten dran, und einen Grunt, der lit entzwischent der frowen holz von dem Paradys und dez Spitals holz von Schafusen, für 18 Mark Silber
Enge Eschheim	367	1314	September 13.	Herr Friderich der Schultheiss zu Schaffh. und sein Sohn Egbrecht verkaufen an den Spital des h. Geistes ein Holz, daz lit bi der Engi, daz man nemmet Erlivar.
Weid, Wald, Zehnten	407	1320	Februar 24.	Heinrich Harbant, Burger von Schaffh. nimmt 8 Juchart an der Halde zwischen Beringen und Löhningen vom Kloster Paradies zu Lehen gegen 1 Mutt Kernen Zins.
Achdorfer Hof	426	1323	März 1.	Propst, Meisterin und Konvent zu St. Agnes erhalten von Herman Friedebolt, Burger zu Schaffh., 3 Mark Silber, dar umb das wir geben son ab unserem guteze Beringen in Kleggöwe alle Jahr 12 Schillinge, welche dienen sollen unseren Konvent an sinen tisch jährl. an St Agnesentag.
Nach Flurnamen Allerheiligen	445	1325	Februar 1.	Jakob der Hün, genannt von Hüfingen, Burger zu Schaffh., verkauft an den Apt Johann und Konvent zu Allerh., alle seine liegenden Güter zwischen dem Tal zu Kelon und Beringer dem hohen holz und Gundlehts holz, sunderlich den braiten buhel, den smalen buhel, die gartner staig, die Aecker in fronlo und das gestrübecheht in waibel rain um 40 Mark Silber.
Nach Flurnamen Paradies	463	1326	Oktober 31.	Der Spitalpflieger Rud. Göberg und Bruder Ulrich von Balbe geben den Klosterfrauen zum Paradies eine Versicherung für 6 Viertel Roggen jährlichen Zins, welchen dieselben us des Spitals Casten zu beziehen haben sollen von einem Acker, der gelegen ist bi dem hoffe ze Lubelosen und Hort in den hoffe ze Beringen.
Enge Eschheim	515	1330		Verzeichnis der Einkünfte Friderichs (von Randenburg) des Schultheissen (<i>Diz ist du gult hern Friderichz dez Schulthaisen</i>) in Ostrolvingen mit Radegge, in Beggingen mit Brunkhofen, in Nuwenhusen mit dem Loferberge, Urvar, Engi, Erlivar, Altenburg, Hofstetten, zu Ruedlingen, Buchberg und Ellikon, in Sibelingen und Tettikofen, in Gahtlingen, von der Burg (oder burgstal) ze Beggingen, von Slaithain, Tal und Wezzenhofen, von Hallow, Mörishusen und Hellitzhofen etc., sowie ein Verzeichnis seiner Leibeigenen
Vogtei	526	1331	Juli 8.	Heinrich und Johann von Tengen gestatten dem Hün, weiland Jakobs sel. des Hünen Sohn, die ihm zu Lehen gehörende Vogtei Beringen zu versetzen für 100 Mark Siolbers, die er seiner Frau Klara für ihre "Hainstür" u. für ihre Widersessunge" schuldet. Zu der Vogtei gehört auch noch der Laienzehnt zu Beringen.
	544	1332	November 27.	Bischof Rudolf von Konstanz, dessen Leibeigene zu Beringen einen Leibeigenen zu Löhningen ehelichte, trifft mit den Spitalpfliegern eine Übeinkunft der Kinder und des Leibfalles wegen. (an dem Fritag nah sant Katharinen tag.)
St. Agnes Vogtei	552	1333	Juni 17.	Friedrich der Rote, Bürger zu Schaffh. (Randenburger), verkauft die Vogtei, die er hatte über Güter von St. Agnes zu Stetten, Beringen und im Merishausertal, die ihm jährlich 10 Viertel Kernen und einen Mutt Roggen abwarf, um 13 Mark Silber an St. Agnes
Hün	625	1340	November 21.	Rüdiger von Girsberg und Heinrich von Urzach, Vogt zu Laufen, als Vögte der Kinder des HOn sel. von Beringen, und die BrOder Heinrich und Rüdiger von Herblingen, denen eine Leibeigene gemeinschaftlich angehört, treffen mit dem Spital, dessen Angehöriger Hans Billunge von Löhningen ihre Leibeigene geheiratet, der Kinder wegen eine Genossame und Übereinkunft.
Hün	663	1343	Dezember 9.	Johannes der Hün, Jakobs des Hünen Sohn, erklärt, dass er mit dem Verkauf von Leibeigenen im Klettgau, den sein Vater mit dem Spital abgeschlossen, einverstanden sei, und verzichtet auf alle Ansprüche auf diese. (Zinstag nach sant Nicolaus tag.)
Laufferberg Enge Eschheim	718	1348	März 11.	Bischof Ulrich von Konstanz bestätigt einen durch Streitigkeiten, die zwischen Ritter Egbrecht dem Schultheissen von Schaffh. eineseits und den Leuten von Ober- und Unterhallau anderseits wegen des Waldes hinter der Engi am Laufferberg geschwebt hatten, veranlassten Schiedspruch, durch welchen festgesetzt wurde, wie viel von diesem Wald dem Ritter Egbrecht und seinen Leuten und wie viel den Ober- und Unterhallauern zukomme. Der "Ober Wydenweg" wurde als Grenze festgesetzt.

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Vogtei	734	1349	März 21.	Urbar des Klosters Paradies über sein Gefälle in Buchilo, Beringen, Löhningen, Guntmadingen, Trasadingen, Gächlingen, Lohn, Stetten, Herblingen, Uttenhofen, Wiechs, Thalheim, Watterdingen, Altdorf, Büttenhart, Wiler, Neuforn, Flacu, Diessenhofen, Metschlatt, Untergailingen, Kaltenbach, Islikon, Dorlikon u. a. D., sowie die Zinse, die das Kloster Allerh.,
Achdorfer Hof	756	1350	Dezember 3.	Konrad am Stad von Schaffh. und seine Tochter Elisabeth verkaufen dem Gotteshaus zu Berau vor dem Schwarzwald ein Gut zu Berungen um 62 Mark Silber.
Hün	838	1359	August 16.	Heinrich von Blumenegg und seine Söhne Johanne und Rudolf verkaufen um 400 Mark Silber an Hermann den Hün und Johann von Fulach die Vogtei Thayngen (2/3) nebst anderen dortigen weiteren Besitzungen und Rechten
Hün	867	1361	Juni 12.	Friedrich der Schultheiss, Ritter, genannt von Randenburg, verkauft an Johann, Heinrich und Agnes von Herblingen, Heinrichs sel. Kinder, seinen Teil des Hofes zu Wetzzenhofen um 60 Mark Silber, und gibt als Mitgülden Egbrecht den Roten, genannt der Grafenhauser, Heinrich von Jestetten, Ritter, Konrad von Stoffeln und Egbrecht den Schultheissen, seinen Bruder, und als Bürgen Konrad von Teuffen, Johann den Löwen, Egbrecht den Roten, Johann den Hün, genannt von Beringen, Johann den Snetzer den älteren, Egbrecht den Löwen sel. Sohn, Berchtold den Snetzer und Berchtold den Wiechser. (Samstag vor mitten Brachot)
Vogtei	951	1369	Juni 2.	Vor Schultheiss Egbrecht und Rat in Schaffh. verkauft Johannes Snetzer, Bürger zu Schaffh., seinen Teil der Vogtei über das Dorf Escha, den er von den Herren von Tengen zu Lehen hat, an Rüdeger Friedbolt und dessen Neffen Bernhard und Egbrecht Fridbolt um 100 Mark Silber. (Damals scheint Eschheim noch bewohnt gewesen zu sein.) Die Form des Rechtsgeschäftes war die, dass Snetzer sein Recht zu Handen der Lehensherren "aufsenden" musste.
Vogtei	950	1369	Mai 28.	Vor Schultheiss und Rat in Schaffh. bewilligt die Ehefrau des Johann Snetzer, unter Mitwirkung von Eberhard und Wilhelm Imthurn als Vögten, ihrem Manne, den Teil der Vogtei über das Dorf Escha, das ihr füt 100 Mark Silber verpfändet war, zu verkaufen.
Hün	990	1372	Juli 29.	Margret, Witwe Heinrich Brümsis am Stad, und ihre Söhne Jakob und Heinrich, verkaufen ihren Hof und eine Schuppe in Gächlingen an Johann den Hün von Beringen. (An den nehsten Donstag nach sant Jacobstag in dem Hoemanot.)
Vogtei	985	1372	Juni 7.	Hans Schnetzer der Jüngere verkauft an Bernhart Fridbolt und Egbrecht Fridbolt seinen Anteil an der Vogtei Escha für 216 Gulden.
Achdorfer Hof Hün	1018	1374	März 16.	Johannes von Tengen und Rudolf von Tengen geben dem Johannes Hün und seinem Sohne Eberhard zu Lehen: Den Achdorferhof in Beringen, dan dortigen Kirchensatz und das Kirchenlehen, den Laienzehnten, die Vogtei über die Eigenleute vom Kloster Allerh. zu Beringen und des Gotteshauses Güter zu Berau.
Hün	1041	1376	Mai 2.	Freiherr Heinrich von Tengen erlaubt als Lehensherr dem Jakob und Heinrich am Stad, als Belehnten, drei Leibeigene an Johannes Hün von Beringen pfandweise zu versetzen, (An das hailgen crüz abend ze Maien.)
Hün	1066	1378	Juli 3.	Vor Heinrich von randegk, Vogt und dem Rat von Schaffh. verkaufen verschiedene Mitglieder der Familie Ammann, vertreten durch Johannes von Herblingen, Wilhelm Ammann und die Vögte Wilhelm Imturm, Konrad von Teufen, Joh. Hün von Beringen und Jakob Brümsi, an Johannes von Fulach Güter zu Barzheim, den Zehnten zu Barzheim, Saigen und Pfaffwiesen Zinspflichtig dem Gotteshauses zu Stein) um 930 1/2 Gulden.
Achdorfer Hof	1128	1382	Juli 7.	Das Kloster St. Agnes verkauft den beiden Klosterfrauen Anna Schwarz und Elsbeth Lindin ein Gut zu Riedern und ein solches zu Beringen um 33 Mark Silber Schaffh. Brandes und Gewäges. Nach dem Tod derselben sollen die Gefälle ab den Gütern an den Konventstisch und zu Jahrzeiten fallen.
Hün	1140	1383	August 23.	Vor Gericht in Schaffh. übergeben Frau Elisabetha Roggenbach von Beringen und ihre Tochter Anna dem Johann Kilchhoff, Pfründer im Kloster Paradies, ihr liegendes und fahrendes Gut zu einem "rechten und redlichen Gemächt"(Vermächtnis)
Hün	1156	1384	April 15.	Hans Hün von Beringen und Bernhard Friedbolt besitzen gemeinsam ein Gut zu Wiechs, die Vogtei über den Hof zu Ergoltingen und den Hof zu Erzingen. Sie verständigen sich dahin, dass jeder das Recht haben sollte, künftig über seine Hälfte frei zu verfügen, ohne Einsprache des anderen.
Hün	1169	1385	Januar 13.	Schiedsspruch Wilhelm am Stad und des Rates in einem Streite zwischen Johann, dem Schultheissen, und dem Spitalpfleger Heinrich von Büselingen einerseits, und Konrad von Tüffen und Johannes, dem Hünen, von Beringen und anderen Bürgern von Schaffh., welche Güter zu Beggingen haben, andererseits, wegen des Holzes Hasola auf dem Randen.

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Hün Kehlhof Paradies	1190	1386	November 13.	Reversbrief des Berchtold des Knebel, von Beringen, der vom Kloster Paradies den Kelnhof und 2 Gütli zu Beringen geliehen hat. Der Zins beträgt jährlich: 20 Mutt Kernen, 22 1/2 Mutt Roggen, 10 Malter Haber, 2 Mutt Aerwes (Erbsen), 2 Pfund 12 Schilling Pfenning, 8 Herbsthühner, 4 Fastnachtshühner und 200 Eier. Siegel des Junker Joh. Hün von Beringen und des Wilhelm am Stad.)
Hün	1261	1391	August 29.	Johannes der Löw, Egbrechts des Löwen Sohn, und seine Schwester Elisabeth, Ehefrau des Gottfried von Hünaberg, verkaufen den Johannes dem Hün von Beringen um 108 Gulden 6 Gulden Zinse. 4 Gulden Zins fallen von dem Hause des Niklaus Blöchlin Schmied an Rindermarkt gelegen; 1 Gulden ab einer Scheune in der Neustadt; 1 Gulden von der Hofstatt am Rhein, vor dem Kolbenthore.
Laufferberg	1273	1393	Februar 6.	Auf Verlangen einer Botschaft der frommen Lüten der Geburtsami zu Hallau nimmt der öffentliche Notar Joh. Benz von Schaffh. ein Protokoll über die Aussage von sieben beeidigte Zeugen auf, die darüber Auskunft geben können, dass ein "Bühel Holzes bi anderm ihrem Holz am Laufferberg, genannt uff Hedwig", von Alters her denen von Hallau zugehört habe. Die Zeugen werden verhört in Gegenwart von verschiedenen Zeugen dieses Aktes, von welchen Hans von Eppenstein, Hans Escher und Hans Schnetzer die Urkunde mit ihrem Sigel versehen.
Hün Kirche	1281	1393	Mai 24.	Vor dem Vogte Heinrich von Randegg und dem Rate zu Schaffh. verkauft der Priester Heinrich Uttenhofer, Kilchherr zu Beringen, an Heinrich den Husern von Randegg, Bürger zu Schaffh., sein Haus zu Schaffh. in der Neustadt, zwischen der Schikkortäntzinen und der Judenschule. Sigel Heinrich von Randegg, der Stadt und Johannes des Hünen von Beringen)
Laufferberg		1393		Auf verlangen einer Botschaft der frommen Lüten der Gebuvsamt zu Hallau nimmt der öffentliche Notar Joh. Benz von Schaffhausen ein Protokoll über die Aussagen von sieben beeidigte Zeugen auf, die darüber Auskunft geben können, dass ein „Bühel Holzes bi anderem ihrem Holz im Laufferberg, genannt uf Hedwig“ von Alters her denen von Hallau zugehört habe.
Achdorfer Hof		1394		So weiss man, dass im Jahre 1394 der edle Herr Peter Bär einen damals sehr alten Turm, den er im Orte (Beringen) besass, samt dem rings herum gezogenen Graben einem hiesigen Bürger um den jetzt noch bestehenden Grundzins überlassen hat. Dieser Turm wurde dann bis auf den unteren Teil abgerissen und dieser in ein Wohnhaus verwandelt. Der Graben wurde aufgefüllt und auf dem dadurch entstandenen ebenen Platze einige Wohnhäuser erbaut, welche alle auch heutigen Tages noch unter dem Namen "das Schloss bekannt sind. E.Bollinger, Randenschau 1967 3/4 Seite 17
Hün	1300	1394	August 23.	Vor Vogt und Rat zu Schaffhausen übergibt Frau Margaretha, Erhards sel. Tochter, von Ulm, dem Kloster Allerh. ihr Gut zu Tengen zu einem Seelgerät für sich und ihre Vorfahren; jährlicher Zins 2 Mutt Kernen, 2 Mutt Haber, 3 Schilling, 1 Huhn und 15 Eier. Sigel des Hermann am Stad, des Rates von Schaffh. und des Joh. Hün von Beringen als Vogt der Frau.
Hün	1362	1398	August 5.	Der Vogt und Rat in Schaffh. verkauft Götz von Hüenberg, sesshaft zu Runenberg, der Gesellschaft der Kaufleute um 80 Goldgulden einen Zins von 5 Gulden ab dem Kaufhaus der Stadt Schaffh., zwischen Heinrichs von Mandach und Heinrichs
Hün	1411	1402	Mai 26.	Urteilsspruch eines Schiedsgerichtes unter dem Vorsitze des Hans Hün, genannt von Beringen, Bürger zu Schaffh., in der Streitsache eines Hans Murer, genannt Scherer von Eglisau, und einer Anzahl Bürger von Stein.
Vogtei	1419	1403	Januar 9.	Vor Hans Hün, Vogtrichter zu Beringen, fertigt Elisabeth Roggenbach dem Heini Büchler 26 Gulden, die ihr Bertschi Knebel, der Müller, in Beringen schuldet. Dazu fertigt sie 1 1/2 Juchart auf dem Hard ("und gab da uf mit irem Willen und Gunst an den Richtstab, recht und redlich als sie die Urteil lert")
Hün Nach Flurnamen	1419	1403	Januar 9.	Vor Hans Hün, Vogtrichter zu Beringen, fertigt Elisabeth Roggenbach dem Heini Büchler 26 Gulden die ihr Bertschi Knebel, der Müller, in Beringen geschuldet. Dazu fertigt sie 1 1/2 Juchart auf dem Hard ("und gab da uf mit irem Willen und Gunst an den Richtstab, recht und redlich als sie die Urteil lert").
Hün	1442	1405	Februar 1.	Clevi Hein und Bertschi Keller in Uhwiesen verkaufen dem Spendamt um 15 Pfund einen Zins von 6 Viertel Kernen wohlgelüterten Karns. Sigel des Hans Hün von Beringen; für den Gerichtsherrn Bischof Marquard von Konstanz
Lauffen	1462	1406	August 13.	vor Konrad Keller von Lauffen, der an Stille des Bischofs Marquart zu Konstanz zu gericht sass, verkauft Eberhard Beringer einen Kernenzins ab einem Weingarten genannt Numik zu Uhwisen, an Conrad Sattler, genannt Vogt.
Enge Eschheim	1466	1406	November 24.	Hans von Tengen, Freiherr zu Eglisau, übergibt der Frau Kunigunde, Witwe des Heinrich von Rossberg, Bürger zu Schaffh., den vierten Teil der Vogtei zu Escha (Eschheim) samt Gütern und Gefälle, die früher ihr Lehen waren, zu Eigentum. (Aus der Aufzählung der Gefälle kann geschlossen werden, dass das Dorf damals noch bestand.)

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Laufferberg	1501	1409	September 14.	Schiedsrichterlicher Spruch zwischen den Gemeinden Unter Hallau und Beringen betreffend die Benutzung des Laufferberges. Ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des burkhard Mayer von Jestetten als „Gemeiner“ entscheidet; 1. Der Laufferberg steht im Eigentum von Hallau. 2. Die Gemeinde Beringen hat in diesem Wald keine Holzungsrechte und keine Ackeret. Holzfreveler werden vom Hallauer Förster gerügt und haben an Hallau die „Ainung“ (Ahndung) Busse zu bezahlen. 3. Das Weidrecht steht den Beringern zu mit Ausnahme der „Häue“ (junge Schläge). Diese sind zur Hälfte von Hallau, zur Hälfte von Beringen zu „vermachen“. 4. Weiden in den vermachten Häuen wird gerügt und gestraft nach Sitte und Gewohnheit des Landes. Eine Ausnahme findet nur dann statt, wenn die Hallauer keine Einfriedung gemacht haben. Archive Hallau und Beringen Original Siegel Burkhard Mayer in Beringen
Hün	1548	1413	Juli 24.	Zinsverschreibung der Stadt Schaffh. für die Töchter des Hans Hün von Beringen, Anna und Ursula, denen gegen Ausbezahlung von 1273 Gulden ein Zins von 71 Gulden ab der Stadt Zöllen und Steuern etc. verschrieben wird. Ausserdem haften 12 der angesehensten Bürger als Bürgen.
	1594	1415	November 27.	
Laufferberg	1600	1416	Juni 1.	Vor Landgericht Klettgau, gehalten bei der Dikki in Neunkirch, verlangt ein Vetreter der Gemeinden Nieder- und Ober Hallau zu erfahren, wie die Gemeinden ihre „Häue“ (Waldschläge) im Laufferberg nach Landes Recht und Gewohnheit in Frieden und bann legen können. (d.h. Holz- und Weidfrevel verbieten). Das Landgericht entscheidet, dass diejenige der bei Tageszeiten in verbotenen Häuen weiden lässt, per Stück Vieh in seinem Stall 5 Schilling, und wenn er Nachts weiden lässt, 3 Pfund zu büssen sei. Die gleiche „Ainung“ (Busse) von 5 Schilling wird berechnet für jeden gefrevelten Stumpen (Stamm) Holz.
Verschiedenes	1617	1417	Juni 4.	Urteil des Gerichtes "auf der Pfallenz" im Kloster Allerh. (Gericht, das zuständig war in internen Streitsachen des Gotteshauses, insbesondere bei Streitigkeiten der Gottesleute) in Sachen des Rüdi Müller und seiner Frau in Beringen einerseits und Heini Zoller andererseits, wegen dringlicher Ansprachen. Da der Kläger kein Gotteshausmann war, verlangte das Gericht, dass er zuerst das Gericht vertöste (Kautio leiste); der Kläger wollte aber zuerst seine Klag "scepfen", und als ihm das nicht bewilligt wurde, wich er" frentlich, unerfolgetz Rechten vom Gericht." 'Dar' auf erfolgte Abweisung resp. nicht Anhandnahme der Klage.
Kirche	1636	1418	Mai 30.	Bulle von Papst Martin V. in welcher dieser dem Abt und Konvent von Allerh. gestattet, die Kirchen zu Beringen und Andelfingen zu inkorporiren, unter der Bedingung einer geziemender Kompetenz für Vikare. Die prekäre ökonomische Lage des Klosters war der Grund der Vereinigung. Der Dekan von Konstanz hat dieselbe zu bestätigen.
Kirche		1419		1419 gehörte jedenfalls der Wohnsitz des Pfarrers, wie die ganze Kirchengemeinde, dem Kloster Allerheiligen.
Kirche	1798	1429	Februar 17.	gehörte jedenfalls der Wohnsitz des Pfarrers, wie die ganze Kirchengemeinde, dem Kloster Allerheiligen.
Enge Eschheim	1845	1431	Februar 26.	Die Witwe des Heinrich von Diessenhofen gibt unter Mitwirkung ihres Vogtes Fritschi Scherer dem Heini Werli, Hans Mayer und Cläwi Stöckli, alle drei von der Staig, zu Lehen ihren Weingarten im Urwerf unter der Enge,
St. Agnes	2040	1440	Mai 28.	Urfehde des Rüdi Zoller von Beringen, der in Schaffh. einen Clewin Beringer von Wilchingen erschlagen hatte, in Gefangenschaft geraten und in eine Busse von 20 Mark Silber verfällt worden war. Für die Bezahlung dieser Summe leistete er Sicherheit mit 6 Mitgülden.
Achdorfer Hof	2067	1441	November 10.	Diethelm von Tannegk, sesshaft zu Basel, verkauft seinem Oheim und Freunde Conrad Schwager einen Zins von 4 Hühnern, die ein Rüdi Zoller ab dem Hof, genannt Herzogenhof, zu Beringen um 4 Pfund Heller.
Staatsarchiv Akten		1442		Brief um Hühnergeld an die Pfrund auf der Steig von Rudi Zoller ab dem sog. Herzogenhof zu Beringe!

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Paradies Nach Flurnamen	2193	1448	Juli 5.	Vor Bürgermeister und Rat in Schaffh. klagte Bertschi Rauber, Hofmeister des Klosters Paradies, gegen den Spital, vertreten durch dessen Pfleger Hans Töuber und Peter Nünangster und den Spitalmeister Hans Plankenberg, dass der Spital dem Kloster laut Urkunden von einem Acker in dem Hof zu Lieblosen und Hart in dem Hof zu Beringen einen Zins von 6 Viertel Roggen schulde, diesen aber seit 8 Jahren nicht mehr bezahlt habe. Der Vertreter des Spitals wendete ein, der Acker sei ein Erblehen, seit 9 Jahren aufgegeben und veräußert worden und im Namen der Erben zum Paradies wieder abgebaut zu haben.
Achdorfer Hof	2241	1450	Dezember 19.	Kaufbrief zwischen Hans Heggitz und seiner Frau Anna Kneperin, vertreten durch Vogt Konras Schwager, als Verkäufer, und der Frau Adelheid Keller, Witwe des Hans Keller von Schleithem über den Hof zu Beringen um 280 rhein. Goldgulden. (Der ausführliche Kaufbrief enthält eine grosse Zahl von Ausdrücken der damaligen Rechtssprache.)
		1456		Wilhelm und Rüeger Imthurn verkaufen dem Schwager die Vogtei Beringen, dabei ist auch ersichtlich, dass die Klosterfrauen zu Berau "Hansen Im Thurn ihren Hof zu Beringen verkauft hand".
St. Agnes	2395	1457	März 29.	Lehenreversbrief des Jakob Neukomm von Beringen, der vom Kloster St. Agnes zwei Schuposen zu Beringen zu Lehen erhalten hat, die eine genannt des Cunzen zer Brugg Hub, die andere Nükums Hub.
Achdorfer Hof	2526	1461	Oktober 26.	Die Frauen des Klosters Berau geben unter Zustimmung des Abtes Christof von St. Blasien dem Hans Imthurn ihr Gut zu Beringen zu einem Erblehen.
Achdorfer Hof		1461	Oktober 26.	Wir erfahren von einem Lehenreversbrief des Hans Imthurn für sich und seine Brüder Wilhelm und Eberhard, welche von den Klosterfrauen zu Berau auf dem Schwarzwald ihr Gut zu Beringen als Lehengut gegen Zins empfangen haben.
Gantbuch 1460-1475		1462	Februar 26.	Anno LX I jdo uff fritag vor dem sonntag Estomichi hand uff unser offen, fryen gandt gesandt, Rudi Wolff und Erhart Zoller, kilchenpfläger Sant Georgen pfarrkilchen zu Beringen, Henni Maigers von Uwisen acker zu Beringen gelegen im Bivang. und stosset an der frowen von Dienenhoven acker, umb 1 mut kernen, so der kilchen by dem halben mut kernenzinns unvergolten usstaut, und ist der selb acker ainest, andrest und zum drittenmaul mitt offnem, lutpaaren ruoff nach unser statt und der gandt recht offeniich verrüft, vergandt und verkouft, dafür r, das vormauls darab gaut noch gon sol, und haut. den kauft Clewi Zoller von Beringen, umb den obgeschribnen rnu t kernen, denn nyeman mer dar urnb geben wolt. Diss haut gesait Hanns Vogel, unser statt gesworner knecht, by sinem aid. Staatsarchiv Schaffhausen, Kataster A 1/1, 12v, Gantbuch 1460-1475 Fritag vor dem sonntag Estomichi = 1462 Februar 26.
Enge Eschheim Allerheiligen	2584	1464	Mai 4.	Urteilsspruch des Gerichtes "der Fünf" in Sachen des Jerg von Ehingen, Ritters, und seiner Brüder Burkhardt, Diepold und Wolff gegen das Kloster Allerh. betr. die Rechte and dem Grundbesitz des bereits abegangenen Dorfes Escha (Eschheim). Auf Grund vorgewiesener Urkunden entscheidet das Gericht, dass die von Ehingen drei Teile (3/4) und das Kloster einen Teil (1/4) an der Vogtei haben sollen.
Achdorfer Hof Paradies	2641	1466	Mai 22.	Conrad Gut von Löhningen, dem Kloster Paradies einen Hof zu Beringen als Erblehen verliehen, gibt ihm einen an sich gezogen hatte, von der Ansprache, welche eine Witwe Margaretha Hablützel
Griesbach Enge Eschheim Allerheiligen	2694	1468	März 8.	Kauf, abgeschlossen zwischen dem Kloster Allerh. und den vier Brüdern Jerg, Diepold, Burkhart und Wolff von Ehingen über den letzteren gehörenden Dreiviertel der Vogtei zu Eschen <Eschheim) um 110 fl. rhein. Ausgenommen war das Gutholz des Friedbolt, es sind zwar Leute und Gut aufgeführt, aber es wird nur noch das Heuhaus erwähnt. Gleichzeitig vertauschen die Ehinger die Vogtei über den Hof Griesbach samt dem Bruderhaus und den Hof in Keln gegen die Gefälle, welche das Kloster auf ihren Gütern gehabt hatte.
Enge Eschheim	2749	1469	Oktober 9.	Kaufbrief betr. einen Kauf zwischen Wolff von Ehingen als Verkäufer und dem Kloster Allerh. über das sog. Guthols im Eschheimertal um 95 fl.; ferner betr. den halben Teil der Vogtei über des Klosters Gut zu Erzingen und die Vogtei über das
Allerheiligen	2794	1469		Kaufbrief betr. einen Kauf zwischen Wolff von Ehingen als Verkäufer und dem Kloster Allerh. über das sog. Gutholz im Eschheimertal um 95 fl.
Kirche	2768	1470	Juni 29.	Papst Paul 11. bestätigt dem Kloster Allerh. alle seine Rechte und Besitzungen auch die der Kirchen zu Beringen, Waizen und Büsslingen.

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Verschiedenes	2832	1472	Juni 10.	Vor Bürgermeister und Rat verkaufen der Priester Leonhard Grait, Kaplan im Spital, Hans Amstad, Altbürgermeister, und Hans Scherer, genannt Ströli, alle drei Pfleger der St. Johannskirche, den Siechen im Spital, vertreten durch deren Pfleger: Ulrivh Trüllerei, Altbürgermeister, und Hartmann Keller von Schleithem, um 191 Pfund Heller eine Anzahl von Zinsen, die geschuldet werden von: Eberhart Zoller von Beringen, ab Heinrich Schlatters Haus und einem Weingarten zu Flurlingen, am Stainer Hölzli gelegen, ab Conrad Schlatters Haus, am Schutzgatter gelegen
Enge Eschheim	3042	1479	Februar 26.	Kaufbrief über einen zwischen Hans von Wyl und dessen Ehefrau Magdalena (diese vertreten durch ihren Vormund Konrad Teuber), einerseits und dem Kloster Allerh. als Käufer andererseits über ein Gütli von 3 Juchart Acker und 3 Wisli im Eschheimertal um 8 rhein. Gulden abgeschlossenen Kaufvertrag.
Achdorfer Hof	3231	1484	Mai 19.	Rat und Bürgermeister in Schaffh. erkennen, dass das Kloster St. Agnesen, das ein Gut zu Beringen, früheres Erblehen des Jakob Neukomm, an sich gezogen hatte, von der Ansprache, welche eine Witwe Margaretha Hablützel von Schaffh. geltend gemacht hatte, loszusprechen sei.
Achdorfer Hof	3250	1485	Juni 6.	Das KlosterSt Agnes zieht ein Lehengut zu Beringen wieder an sich, weil die Zinse nicht entrichtet werden. (Mentag nach vnsers Herrn Fronlichnamstag.)
St. Agnes	3388	1490	Juni 21.	
Achdorfer Hof	3554	1495	November 19.	Graf Jakob von Nellenburg-Tengen gibt den Achdorferhof in Beringen zu Lehen an Hans von Lupfen, den Lehensträger seiner Ehefrau Barbara von Ringoltingen und der Elisabeth Imthurn, seiner Stieftochter.
Enge Eschheim	3632	1498		Ein Ulrich Keck, genannt Affenschmalz, wollte unterhalb der Enge eine Kapelle errichten. Von Schaffh. wurde dies aus naheliegenden Gründen hintertriebrn. Aufzählung der Gründe.
Achdorfer Hof		1499	Dezember 18.	Graf Jakob von Tengen überträgt das Lehen des Achdorferhofes zu Beringen an Rüdiger Imthurn, den jüngeren, als Lehensträger der Frau Barbara von Ringoltingen.
Allerheiligen	3771	1504	April 26.	Kaufvertrag zwischen Heinrich Brumsi und dem Kloster Allerh. Der erstere verkauft seinen Hof zu Beringen um 200 Gulden. Die Gefälle ab dem Hof sind: 10 Mutt Roggen, 10 Mutt Vesen, 10 Mutt Haber, 1/4 Linsen, 1/4 Erbsen, 18 Schilling Helier, 4 Hühner und 100 Eier.
Achdorfer Hof	3783	1505	Februar 17 .	Graf Eberhart von Tengen gibt den Caspar Humpis (Hundbiss) als Lehensträger seiner Ehefrau Elisabeth Imthurn das Lehen des Achdorfer Hofes in Beringen.
Nach Flurnamen	3802	1506	Februar 9.	Vor Thoman Neukomm, Vogt zu Beringen, und dem dortigen Gericht verkauft Elsi Freiburgerin von Schaffh., unter Mitwirkung ihres Vogtes Peter Zoller, dem Jörg Ott, Färber von Schaffh., um 10 Pfund Heller ihr Gütli zu Beringen, im unteren Fronloo, stösst an St. Agnesen Güter und den Weg nach Griessbach.
Enge Eschheim	3869	1508	April 28.	In einer Streitsache des Rudin Lerman und Martin Koch gegen Jörg Weyg betreffend Wegrecht entscheiden die geschworenen Marker, dass der gemeinsame Weg an der Enge von keiner Partei durch Stroh, Dünger etc. verlegt werden dürfe.
Verschiedenes	3889	1509	April 20.	Der Priester Hans Ulrich Tischmacher, Kaplan an der Pfarrkirche zu St. Johann in Schaffh., übergibt den Pflegern des Almosens der Spend armer Leute als Schenkung und gegen Leibgeding eine Anzahl Werttitel, nämlich: einen Brief von 100
Nach Flurnamen	3900	1509	Juli 3.	Kaufvertrag zwischen Hans Blüwel und dessen Ehefrau als Verkäufer und dem Kloster Allerh. als Käufer über verschiedene Jucharten Land bei Griesbach, Eschheim und Gretzengraben gelegen, um die Summe von 35 fl.
Enge Eschheim	3900	1509	Juli 3.	Kaufvertrag zwischen Hans Blüwel und dessen Ehefrau als Verkäufer und den Kloster Allerh. als Käufer über verschiedene Jucharten Land bei Griesbach, Eschheim und Gretzengraben gelegen, um die Summe von 35 fl.
Laufferberg	3911	1510	Januar 23.	Kundschaftsbrief. Auf Begehren des conrad Stelling, namens der Gemeinde Hallau, erklärt der vom Gericht in Neunkirch vereidigte un als Zeuge einvernommene Hansli Pfyffer in Neunkirch, es sei ihm bekannt, dass die von Guntmaringen im Laufferberg nie eine Gerechtigkeit in Wun und Weid und Akeret gehabt haben, es wäre dannaus guter Nachbarschaft nachgelassen worden.

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Laufferberg	3912	1510	Januar 25.	Schiedsrichterliche Spruch betr. den Laufferberg. Ein Schiedsgericht, bestehend aus Gangolf Trüllerei, Rüeiger Imthurn, Hans Meisenlock, Hans Ladstein und Paul Knobloch, entscheidet die Streitigkeiten der Gemeinde Hallau, Beringen und Guntmadingen über die Weidrechte im Laufferberg, wie folgt: 1. Die von Hallau sollen bei ihrem Wun, Weid, zwing, bann, tripp, trapp und agkeret bleiben nach ihrem Brief. 2. Die von Guntmadingen sollen ihren Zwing und Bann derer von Hallau auch Wun und Weid haben, wie bisher; 3. Beringen und Guntmadingen sollen bei der Einfriedung von Häuen den halben Teil der Einmachung und Umzäunung übernehmen; die von Guntmadingen sollen den Hallauern zu ihren Hölzern notdürftig Weg und Steg lassen; 4. die von Guntmadingen haben nur mit Erlaubnis derer von Hallau das Aekeret zu benutzen.
Enge Eschheim	3959	1511	November 4.	Ein Hans Aichenler hatte eine Barbara von Herbertingen enethalb Fützen im Feld eine Hand abgehauen, an welcher Verletzung sie starb. DerReichsvogt von Schaffh. Hans Urban Juntaller, liess in Ausübung der hohen Gerichtsbarkeit derer von Schaffh. in Fützheimer Gebiet den Uebeltäter vor Gericht in Fützheim und zuletzt vor Gerivht auf die Enge bei Schaffh. laden. Der jeweils Ausgebliebene wurde verurteilt: Sein Leib wird der Freundschaft (Verwandschaft) der Getöteten und sein Gut dem Vogt und Gericht für Buss und Pön verfallen erklärt.
Laufferberg		1511		Zwischen Urban Jünteller und der Gemeinde Hallau hatten sich über die Grenzen ihres Eigentums im Laufferberg Streitigkeiten ergeben. Ein Schiedsgericht erledigte die Sache durch Bestimmung der Marksteine und Lächen zwischen dem beidseitigen Grundbesitz, Beschrieb der Marken.
Enge Eschheim	3972	1512	Mai 5.	Urteil des Gerichtes der Marker in Sachen des Spitals und des Cläwi Brodbeck, Bürger von Schaffhausen. Der Beklagte hatte nach Bauptung des Spitals seinen Einfang mit Weingarten und Wieswachs an der Enge, nächst bei St. Wolfgang gelegen, erweitert und eingefasst und auch Land darin einbezogen, das früher Allmend gewesen sei, was aber der Beklagte bestritt.
St. Agnes	3881 3975	1512	November 4.	Reversbrief des Kleinhans Wolf von Beringen, der vom Kloster St. Agnes die Erlaubnis erhalten hat, einen Acker in einen Weingarten umzuwandeln.
Verschiedenes	3982	1512	November 4.	Lehenreversbrief des Ulrich Bollinger, Vogt zu Beringen, der den Frauen zu St. Agnes in Schaffh. ihr Gut zu Beringen zu einem Erblehen erhalten hat, mit der Bestimmung, dass dasselbe nicht geteilt werden dürfe. Unter den verschiedenen Zins-Natural-Lieferungen werden auch drei Viertel Aerbs (Erbsen) aufgeführt.
Weid, Wald, Zehnten Paradies Allerheiligen	4027	1514	Juli 13.	Uebereinkunft zwischen Abt Michael von Allerh. und Hans Vogler, Hofmeister des Klosters Paradies betr. Gefälle zu Beringen. Alle ehehaften Pünten geben den Zehnten ausschliesslich der Kirche zu Beringen; vom Neugrützehent von früher verlassenen Aeckern sollen die Frauen zu Paradies ein Viertel haben.
	4073	1517	Januar 14.	Vor dem Gericht in Beringenverkauft Verena Wügerli, Witwe des Jörg Neukomm, unter Mitwirkung ihres Vogtes Wolf, dem Cläwi Neukomm und Heinrich Angst, dem Müller zu Beringen, ihre zwei Mühlen zu Beringen mit Zugehörden um 90 rhein. Gulden
Achdorfer Hof	4172	1520	Dezember 4.	Erhart Graf zu Nellenburg, Herr zu Tengen, gibt dem Ulrich von Fulach als dem Lehensträger des Rates von Schaffh. zu Lehen den Achdorfer Hof in Beringen (zu Handen des Spendamtes)
Laufferberg	4166	1520	September 27.	Vor Gericht in Hallau, wo der geschworene Gerichtswibel Hans Herr (Heer) anstatt des Gerichtsherrn (Bischof von Konstanz) den Vorsitz führt, erscheinen als Vertreter der Gemeinde Hallau Conrad Rama und Jakob Schmid, genannt Schwitzer (Schweizer) und eine Vertretung der Gemeinde Beringen. Erstere geben letzterer zu ewigem Erblehen 26 Juchart Feld im Laufferberg, zwischen Besitz von Allerh. und Spital. Jährlicher Zins von 15 Pfund 12 Schilling Heller. Bestimmungen über die Art der Benutzung etc. Vor Gericht in Beringen erhalten 23 dortige Bürger 26 Juchart Feld im Laufferberg von der Gemeine Unterhallau zu einem Erblehen gegen einen Zins von 15 Pfund und 12 Schilling Heller.
Allerheiligen	4242	1523	März 15.	Lehenreversbrief des Ruedi Zoller von Beringen, der vom Kloster Allerh. die sogenannte vierte Widum des Klosters und das sog. Grafen Gut zu Erblehen hat. Als Zins zahlt er vom ersterem 11 Mutt 1 1/4 Viertel Roggen, 9 Mutt Haber, 1 Pfund Heller, 3 Hünen und 60 Eier, vom letzteren 2 Mutt Roggen.
St. Agnes Allerheiligen		1524		1524 treten die Nonnen aus der Gemeinschaft aus Schaffhauser Beiträge 43, 1966, S. 102-104 Schaffhauser Beiträge 43, 1966, S. 102-104

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Allerheiligen		1524		1524 in eine Propstei umgewandelt Schaffhauser Beiträge 43, 1966, S. 102-104
Laufferberg Allerheiligen	4296	1525	Januar 05.	Urteilsspruch des Gerichtes "der Fünfe" in Sachen des Klosters Allerh. gegen die von Beringen betr, Wun und Weid im Laufferberg. Die von Beringen waren der Ansicht, dass ein Weidrecht mit gehörtem Vieh auch die Schweinernast (Akeret) enthalte. Nach einlässlicher Instruktion des Prozesses entschied das Gericht gegen die Ansicht derer von Beringen.
	4319	1526	Mai 5.	Eine Delegation des Rates entscheidet einen Streit zwischen den Gemeinden Beringen und Löhningen betreffend Wunn und Waid vom Holderweg aufwärts bis zum oberen Klosteracker etc.
Paradies		1529		1529 wurde im Klarissenkloster die Reformation eingeführt 1578 wurde das Kloster neu besetzt
		1531		Im Jahre 1531 befanden sich in beiden Gemeinden nur 43 Häuser. E.Bollinger Randenschau 1967 3/4 Seite 17
Ratsprotokolle	RP 8,31v,	1532	Mai 22.	Haus in Beringen, Besitzer Simon Wolf, von Beringen gegenüber dem Haus des Leutpriesters stösst an den Bach an die Hargasse (?) hinten an Joachirri Koss (?) Häuschen
Barfüsser		1532		1532 säkularisiert
Staatsarchiv Akten		1535		Vermerkte Handlung und Rechtsübung eines Totschlags zu
Ratsprotokolle	RP 12,218r,	1541	Mai 11.	Haus in Beringen, Besitzer Jakob Hofer
Ratsprotokolle	RP 16,495-497,	1544	Juni 18.	Haus in Beringen, Besitzer Christen Hauser
Ratsprotokolle	RP 14,163r,	1547	Mai 2.	Haus (?) in Beringen, Besitzer Crista Hauser
Ratsprotokolle	RP 15,90r.90v	1550	April 18.	Haus in Beringen, Besitzer Baschon Bollinger stösst vorne an die Kilchgasse und an die Güter des Klosters Allerheiligen an die Güter der Spend und vorne an die Landstrasse
Ratsprotokolle	RP 15,116*.117*,	1551	Juli 3.	Haus in Beringen, Besitzer Martin Wolf, von Beringen und seine Frau Agathe Zoller zwischen Hans Roosts und Heinrich Volkarts Erben Güter zur dritten Seite an den gemeinen Weg
Ratsprotokolle	RP 16,40,	1552	September 7.	Hof in Beringen, Besitzer Heinrich Bollinger (Lehen)
Ratsprotokolle	RP 16,495-497	1554	Juni 18.	Haus in Beringen, Besitzer Peter Hug
Ratsprotokolle	RP 16,495-497,	1554	Juni 18.	Haus in Beringen, Besitzer Oswald Hug
Staatsarchiv Akten		1555		Öffnung der Gemeinde Beringen, Hemmenthal und Griesbach.
Ratsprotokolle	RP 19,139,	1559	November 27.	Kirchturm in Beringen
Ratsprotokolle	RP 19,431,	1560	November 18.	Haus(?) in Beringen, Besitzer Thomas Schmid, ist verbrunnen
Ratsprotokolle	RP 24,60,	1564	Juli 12.	Höfli in Beringen, Inhaber die drei Brüder Bollinger, Erblehen des Klosters Paradies
Ratsprotokolle	RP25,126	1565	November 30.	Lehenhof des Klosters Paradies in Beringen, , Inhaber 2 Brüder Bollinger
Ratsprotokolle	RP 34,53.54,	1574	Juli 23.	Matheus Bollinger von Beringen wlen min herren' sin verwurckt lehen widerumb lihen
Ratsprotokolle	RP 34,11,	1574	Juni 21.	Kehlhof in Beringen, Inhaber Matthäus Bollinger, Lehen des Klosters Paradies, muss bis Verene wegziehen
Ratsprotokolle	RP 38,13	1578	Jun 02	Kirche Beringen
Ratsprotokolle	RP 37,206,	1578	März 3.	Hof in Beringen, Inhaber Hanns Bollinger, Lehen des Klosters Paradies
Staatsarchiv Akten		1578		Schreiben des Rats von Schaffhausen an den Vogt zu Beringen betr. Erkundigung über einen Gefangenen von

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Ratsprotokolle	RP 39,37,	1579	Juli 24.	Brunnen in Beringen, Bayde herren burgermaister, Hans Zoller, Hanns Bul, Ludwig Buggi, Hanns Conrat Peyer sampt dem underschriber sind gen Beringen geordnet, den gspan zwüschen Hanns Wolff unnd ainer gmaindt daselbst ainen brunnen belangende zerichten
Ratsprotokolle	RP 39,6,	1579	Juni 12.	Bau in Beringen, von Thias Bollinger. Die holtzherren sollen Tias Bollinger von Beringen ain aychen zu sinem buw werden lassen
Ratsprotokolle	RP 40,90,	1580	August 15.	Vorhabender Bau in Beringen, von Mathäus Bollinger. Der spend pflegere sampt Hans Jacoben Ziegler die sind geordnet, Matheus Bollinger zu Beringen vorhabenden buw zu beschowen unnd min herren berichten
Ratsprotokolle	RP,40,93,	1580	August 19.	Kirche Beringen, Denen von Beringen wellen min herren ain wappen ir erhen zaichen in die kilchen vererhen
Ratsprotokolle	RP 46,123,	1580	November 15.	Mühle in Beringen. Umb das Wilhelm Rorbasz, von Böringen, verschiner wochen nachts inn die'müli daselbs gestigen, darusz etwas kornns gestolen, dar an ergriffen und erwütscht worden, ist er fengiglich angenommen---
Ratsprotokolle	RP 41,74*-75*,	1582	April 23.	Erblehenhof in Beringen, Besitzer Kleinhans Rorbass und seine Frau Margaretha Wolf. Margaretha Schuber, Witwe von Jakob Rorbass sampt ihrem Sohn Theus Rorbass
Ratsprotokolle	RP 44,25	1584	Juli 10.	Vorhabender Bau in Beringen, von N.Roost. N.Roost von Beringen wöllendt myneherren zu synem vorhabenden buw mit ainem aichinen unnd ainem föhrinen stumpfen durch die verordneten holtzherren vereheren laszen
Ratsprotokolle	RP 44,76,	1584	September 16.	Lehenhof des Klosters Sankt Agnesen in Beringen, Inhaber Peter Bollinger 1584 Oktober 7 + RP 44,88 1585 März 15 + RP 44,210 1585 März 22 + RP 44,214-215
Ratsprotokolle	RP 46,55-56,	1586	August 5.	Lehenhof des Klosters Berau in Beringen, Inhaber Söhne von Hans Conrad Peyer, Untervogt in Beringen
Ratsprotokolle	RP, 46,1236,	1586	Dezember 2.	Abgebranntes Haus in Beringen. Denen von Beringen, namblich Adam Holtzer, Christian und Oschwaldt 'Isenegger, so ir gemain husz verbrunnen, wellen myne gnedigen herren 3000 allt hagenz[iege] werden laszen. Ist inen ain bettelbrief erkhendt, der soll lenger nit weren bisz khünfftig liechtmesz 1587 Februar 17 + RP 46,191' 1587 März 13 + RP 46,215 Bardyser amptman soll Oschwaldt Isseneggern, von Beringen, so verschinen herpst verbrunnen, II fl kernnen in anschlag jetziger kouffen qeberi unnd werden lassen. Darumb soll er dem ampt ain bekhanndtnus geben, uf khünfftiger erndt mit parem gelt zubetzalen
Staatsarchiv Akten		1586		Bereinigung der Güter im Ziegelhof zu Beringen.
Ratsprotokolle	RP 46,228	1587	März 22.	Lehenhof der Spend in Beringen, Inhaber Hans Roost und sein Sohn
Ratsprotokolle	RP 46,205,	1587	März 3.	Lehenhof des Klosters Paradies in Beringen, Inhaber Clewi und Jakob Bollinger
Ratsprotokolle	P.P 47,94-95,	1587	Oktober 30.	Lehenhof des Klosters Berau in Beringen, Inhaber Vogt Roost und seine Söhne geht zurück an das Kloster Berau 1587 November 3 + RP 47,101 1588 Februar 5 + RP 47,179
Ratsprotokolle	RP 47,212,	1588	März 13.	Lehenhof der Spend in Beringen

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Ratsprotokolle	RP 47,207-208,	1588	März 6.	Lehenhof des Klosters Allerheiligen in Beringen. Inhaber Clewi, Hans und Peter Zoller, Gebrüder
Ratsprotokolle	RP 48,203,	1589	Februar 7.	Lehenhof der Spend in Beringen
Ratsprotokolle	RP 50,164,	1591	Januar 23.	Brunnen in Beringen, Obervogt J.Hanns Connrat Peyer rathzedel machen, das er bi denen von Boringen verschaffen solle, dz sie mit 12 brunen verfasst machindt, und die lachen bi Herttenstain garten verschütten, sollen die von Nüwenhusen laden und soll herr pfleger jedem ain brot geben lassen
Ratsprotokolle	RP 51,32,	1591	Juli 7.	Neues Gemeindehaus in Beringen. Min herrensindt bericht unnd verstendig worden, welchermassen ain gmaindt Böringen vorhaben unnd bedacht syge, ain nūw gmaindt husz ohn vorwüssen und bewilligen myner gnedigen herren ufzurichten unnd zu puwen darab min herrn ain miszfallen haben. Derowegen sol ir verordneter obervogt, J.Hannsz Conrat Peyer, inen vogt ge schwornnen , auch ganntzer gmaindt Böringen antzaigen und gepieten, das sie alda usz allerlay bedenklichen und beweglichen ursachen khain gmaindt husz nit ufrichten noch buwen, sonders disz mals darmit still ston, deszhalber rüwig sin sollen
Ratsprotokolle	+ RP 51,275,	1592	April 26.	H.buwmaister, pfleger im closter unnd spittelmaister sollen uf morndrigen donstag oder aber uf lengst jetz frytag jeder mit siner amptzfür dem spendtmaister stain zu der wpendt angefentert buws der schür ghen Böringen füeren lassen, damit der buw gefürdert und nit gehindert werde
Ratsprotokolle	RP52,92	1592	August 9.	Scheune der Spend in Beringen. Usz erkhandtnusz miner gnedigen herren soll herr spendtmaister usser der spendt parschafft dem Jacob Bollinger von Böringen, so innuffrichtung der spendt schür geschedigt worden, zehen guldin zu ainer badenfarth geben unnd werden lassen -
Ratsprotokolle	RP 52,15	1592	Juni 2.	Neu gebautes Gemeindehaus in Beringen. Min gnedig herrn wellen iren underthonen einer erbaren gmaindt zu Beringen uff derselben verordneten uszschuszes underthenig pitt und anhalten inn iren neüwen buw gmaindt huses ein fenster sampt gemainer irer statt ehrenwapen vereheren
Ratsprotokolle	RP 51,254-255.	1592	März 29.	Amtsscheune in Beringen (der Spend). Usser erkandtnusz und bevelch miner gnedäigen herrn soll h. spitalmaister Lott Stimmer dem spenndtmaister zum tachstul syner erbaue-nden amptsschüwr zu Beringen 30 förin stuppen um gebührende bezalung volgen und werden lassen ---
Staatsarchiv Akten		1592		Beschreibung des Zollerhofs zu Beringen.
Staatsarchiv Akten		1594		Bestellte Ordnung der Gemeinde Beringen, welchermassen sie mit der Gemeinde Jnkommen hausen und verwalten solle
Staatsarchiv Akten		1594		Gemeinde Beringen betr. die Abstellung unterschiedlicher Missbräuche.
Ratsprotokolle	RP 55,172,	1595	November 7.	Brand in Beringen. Uff deren von Böringen, so verschinen sonstags ire tachung verbrunnen, underthenigs pittlichs fürpringen wöllen min gnedig herren innen gmainlich 2000 flachtach durch die verordnieten zügschower zu ainer brandtstür vereheren lassen
Ratsprotokolle	RP 55,265,	1596	Januar 26.	Haus (?) in Beringen. Besitzer Hans Jakob Rorbass. Usz erkhandtnusz myner gnedigen herrn soll herr buwmaister dem Hanns Jacob Rorbasser von Böringen 1000 flachtach umb pare betzalung volgen und werden lassen
Ratsprotokolle	RP 55,267.	1596	Januar 28.	Min gnedig herren habendt erkhendt, das die herren verordnieten zügschwoer dem Hanns Jacob Rorbassen, von Beringen, 1000 (2000 ?) flachtach wie den burgern und namblich fünf pfundt koufflich und unb pare betzalung volgen und werden lassen sollen
Ratsprotokolle	RP 56,10,	1596	Juni 11.	[Lehen] Hof [der Spend in Beringen]. Myn gnedig herren burgermaister und rath haben ire mit rath und herrn verordnieten, so vormals bi der handlung wylunqt Hanns Schnyders, alten vogts seligen erben deselbigen hofs halber widerumb verordnet, mit befehlch der gnedigen herren die sachen in dem sachen zu thun und das was zu thun ist zu thun und das was zu thun ist zu thun
Ratsprotokolle	RP 55,424-425.	1596	Mai 24.	Lehenhof der Spend in Beringen. Inhaber Söhne des alten Vogts (+) Uff alten vogts seligen shön von Böringen, innen ires vatters seligen hofe, den sie von der spendt zu lehen besitzentund innhaben, inn dry thail zuverthailen, gnediglich zu lassen und verwilligen wöllen unnderthenigs anhalten, haben min gnedig herren burgermaister und rath ire geliepte mit räth --- deputiert und verordnet, mit gegebnem befehlch, das sie die meyer zu Böringen nochmals ires begerens und ob sollichs der spendt nutz, darüber sie anhören, als dann was sie der sachen befinden, widerumb an min gnedig herrn ainen ersamen rath langen lassen sollen

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Ratsprotokolle	RP 57,398	1598	April 19.	Vorhabender Bau in Beringen, von Hans Schnyder. Die verordneten holtzherren sollen Hanns Schnyder von Beringen ain stumpfen holtz zu sinem vorhabenden buw an uhnshedlichen ortten volgen und vereheren lassen
Ratsprotokolle	RP 58,305	1599	April 16.	Vorhabender Bau in Beringen, von Jakob Hauser Uff Jacob Husers von Boringen pittlich anhalten und begeren wöllen min gnedig herren ime zu sinem vorhabenden buw von dem verordneten holtzamtman 200 latten werden lassen, die soll er dem holtzamtman uff Bartholoimei rechstkünfftig uhnfalbarlich bezalen
Ratsprotokolle	RP 5.8,264.	1599	Februar 23.	Brand in Beringen Uff Jacob Husers und siner beeden brudern von Beringen underthenigs pitten wöllen min gnedig herren statthalter unnd rath innen von dem obern buwrnaister 3000 flachtach usz der hütten zu Hoffstetten zu ainer brandstür volgen und vereheren lassen unnd dem ziegler zu Hoffstetten vin den herrn segkelmaistern abe dem rathusz bezalt werden
Ratsprotokolle	RP 60,172	1600	September 10.	Lehenhof in Beringen, Verkäufer Kleinhans Zoller, Käufer sein Schwager in Löhningen Uf beschehen anpringen haben min gnedig herren erkhendt, das der kouf und verkouf Cleinhans Zollers von Boringen lehenhöfli, den er sinem schwager zu Lönigen zu kouffen geben, ain kouf sin und plyben solle und möge, whann aber die erste zallung verfallen, soll alsdann von der derselben ersten zallung das s.Johanser ampt umb sinen usstandt vor menglichem bezalt werden und diewyl myn gnedig herren bericht worden, das bemelter Cleinhans Zoller sin ander noch besitzendt lehengut etlicher maassen verwürckht haben soll, so soll S.Johanser amptman sampt sinen herrn oberpflegern ime, Zoller, das lehen angentz abkhünden und ainen andern thugentlichen mann lyhen sollen
Staatsarchiv Akten		1600		Rüeger, Beschreibung des Fleckens Beringen (Copie-Auszug der Rüeger-Chronik)
Staatsarchiv Akten		1601		Ordnung der Gemeinde Beringen Haushaltung betreffend.
Staatsarchiv Akten		1601		Güter-Kauf in Beringen durch Franciscus Ziegler, Obervogt zu Neunkiroh.
Kirche		1606		1606 schreibt J.J. Rüeger in seiner Chronik vom Wohnturm (dem heutigen Ortsmuseum), der «soll dem pfarrhuss über gestanden sin.» Und
Staatsarchiv Akten		1609		Verzeichnis der Einnahmen der Kirche zu Beringen.
Staatsarchiv Akten		1618		Beratschlagung betr , den Spend-Hof zu Beringen.
		1619		Im Jahre 1619 wurde auf Befehl der Obrigkeit eine Zählung der Haushaltungen durchgeführt. In den beiden Ortschaften Beringen und Hemmental zusammen(als eine Obervogtei) nicht mehr als 180 Bürger gefunden wurden. E.Bollinger Randenschau 1967 3/4 Seite 17
Staatsarchiv Akten		1619		Verhandlung betr. beide Spend-Höfe zu Beringen.
		1629		Anno 1629 sind allhie in Beringen auf die 300 Personen gestorben an der Pest. E.Bollinger Randenschau 1967 3/4 Seite 17
Staatsarchiv Akten		1632		Der Obervogt von Bonndorf berichtet über den räuberischen Ueberfall eines Beringers auf einen Bonndorfer Bürger und verlangt dessen Bestrafung und Ersatz des gestohlenen Geldes.
		1635		Pest. Anno 1635 hat selbige auch eine Anzahl hingenommen. E.Bollinger Randenschau 1967 3/4 Seite 17
Staatsarchiv Akten		1641		Jahrgericht gehalten zu Beringen.
Staatsarchiv Akten		1643		Verzeichnis der Pfrund zu Beringen.
Staatsarchiv Akten		1654		Schuldverschreibung der Eehelute Bollinger-Gelzer gegen Frau Wwe Elisabeth Meder-Weiss von Schaffhausen
Staatsarchiv Akten		1669		Das Kloster Berau verkauft dem allhiesigen Spend-Amt seine Grund- & Bodenzinse zu Bringen.
Staatsarchiv Akten		1673		Verglich zwischen Jacob und Xander Hauser, den Schulmeistern, zu Beringen

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Staatsarchiv Akten		1673		Verglich zwischen Vogt Hans Conrad Keller und Hans Jacob Wolfen, seinem Tochtermann, zu Beringen.
Staatsarchiv Akten		1688		Entschuldigung der Gemeinde Beringen über beschuldigte Holzfrevel.
Staatsarchiv Akten		1690		Kaufbrief Bollin-Ulmann betr. eine Wohnung in Beringen (Lehen des St. Joharinseramts)
Staatsarchiv Akten		1695		Vermögens-Uebergab von Hans Pfeiffer.
Staatsarchiv Akten		1696		Beringischen Sachverlauf betr. das Bächteln und die Gemeinde-Rechnung.
Staatsarchiv Akten		1702		Zinsverschreibung und Consens der Ehegemächte Heinrich und Catharina Bollingar von Beringen gegen Junker David Peyer zur Engelburg in Schaffhausen.
Staatsarchiv Akten		1714		Kurze Notiz betr. die Zehnten des Kelnhofs zu Beringen
Staatsarchiv Akten		1715		Schuld-& Zinsverschreibung der Eheleute David Schneider und Elsbeth Rorbasserin von Beringen gegen Herrn Hans Thomas Ott, zum Schnecken.
Staatsarchiv Akten		1757		Zoll-Ordnung für Beringen (3 Akten).
Staatsarchiv Akten		1763		Rechnung der Obervogtei Beringen, Hemmenthal und Griesbach, von Emanuel Hurter, Obervogt.
Staatsarchiv Akten		1771		Agnes Priorin zu St.Catharinenthal betreibt die Erörterung eines Streits mit der Gemeinde Beringen betr. die Lehensempfängnis eines renovierten Gemeinde Lehens ,
Staatsarchiv Akten		1773		Untersuchung den durch einen F1intenschuss verunglückten Esayae Bollin, Maurer, von Beringen.
Staatsarchiv Akten		1784		Brandsteuer nach Beringen
Staatsarchiv Akten		1796		Urbarium oder Beschreibung des sog. Ziegler'schen Zehntens zu Beringen.
Griesbach		1836	Oktober 08.	Pächter auf dem Griesbach 1836 – 1851 Melchior Wolf 1850 Zwangsarbeitsanstalt 1852 Hans Walter von Löhningen 1868 Kaspar Schmidlin ? - 1879 Hauser 1879 - Andr. Bollinger, Strassenwärter Hrch. Bollinger, Feldweibel 1883 Exerzierplatz Aufzeichnung Unterlagen Staatsarchiv SH, 11.6.1991/AR
Griesbach		1879		ABSCHRIFT (Auszug) Griesbach Verpachtung des Hofgutes Nr.25/1879 Herr Finanzdirektor 8. Oktober 1879 die Griesbachpächter Andr. Bollinger Strassenmeister Hrch. Bollinger Feldweibel haben als Pachtbürgen vorgeschlagen Alex. Bollinger Gdrthschreiber Jb. Schwyn Studen Die Verwaltung beantragt Genehmigung der Bürgerschaft, die Pächter sowohl als die Bürgen sind arbeitssame Leute. Wenn auch die Steuersummen der Bürgen etwas gering sein mögen, so genügen dieselben immerhin, weil für den Pachtzins das gesetzliche Pfandrecht auf sämtliches Mobiliar (Vieh und Früchten) besteht, und ein etwaiger rückständiger Zins in Exekutionsrechtstrib betrieben werden muss, wobei wieder Pfand auf alles Vorhandene genommen werden kann. Selbst bei jetzigen Pächter Hauser, der noch keinen Rappen Zins entrichtete, kommen die Bürgen nicht in die Lage zahlen zu müssen. Achtungsvoll gez. Rahm Staatsarchiv, 11.06.1991/RR

Zuordnung	UK-Nr	Jahr		Text-Inhalt
Hün	1142	1883	August 28.	Vor Rat in Schaffh. wird zwischen Eberhard Hün und seiner Frau Elisabeth ein Vertrag abgeschlossen betr. 6 Mark Zins.
Griesbach		1896		Präsident und Regierungsrat des Kantons Schaffhausen an den hohen Grossen Rat Hier Den 2. August 1895 wurde das Oekonomiegebäude des Hofgutes Griesbach zum Teil durch Feuer zerstört. Der Brandausbruch konnte nicht ermittelt werden,
Staatsarchiv Akten		1636 -1676		Ordnung und Zoll-Tafel des Dorfs Beringen (4 Akten)
Staatsarchiv Akten		1672-1673		Urbarium des Lehenguts zu Beringen, so dem St.Johannser Amt zu Schaffhausen zinsbar ist (4 Akten).
Staatsarchiv Akten		1687-1688		Rechnung der Obervogtei Beringen, Hemmenthal und Griesbach, ausgestellt von Franz Ott.
Staatsarchiv Akten		1689/90 1690/91		Dito {2 Aktenstücke}.
Staatsarchiv Akten		1753-1758		Spezifikation, was der kleine Zehnten zu Beringen von 1753 bis 1758 abgeworfen.
Staatsarchiv Akten		Undatiert		Schul-Ordnung für die Gemeinde Beringen.
Staatsarchiv Akten		Undatiert		Urteil zwischen den Bauern von Beringen.